

Führerhauptquartier
25. 10. 1941, abends
Gäste: RFSS Himmler
Obergruppenführer Heydrich⁸⁰
H/Fu.

Vor dem Reichstag habe ich dem Judentum prophezeit,⁸¹ der Jude werde aus Europa verschwinden, wenn der Krieg nicht vermieden bleibt. Diese Verbrecherrasse hat die zwei Millionen Toten des Weltkrieges auf dem Gewissen, jetzt wieder Hunderttausende. Sage mir keiner: Wir können sie doch nicht in den Morast schicken! Wer kümmert sich denn um unsere Menschen? Es ist gut, wenn uns der Schrecken vorangeht, daß wir das Judentum ausrotten. Der Versuch, einen Judenstaat zu gründen, wird ein Fehlschlag sein.

Das Buch mit den Aussprüchen des Kaisers Julian müßte man in Millionen verbreiten: Eine wunderbare Einsicht, antike Weisheit, ein Erkennen, es ist phantastisch! Überhaupt: Mit welcher Klarheit hat das 18. und vor allem das vergangene Jahrhundert das Christentum und die Entwicklung, welche die Kirche genommen hat, beurteilt!⁸²

Von der Vergangenheit sehen die Späteren stets das, was sie in ihr suchen, was sie finden wollen. Nach der Schilderung der Bolschewiken ist die Geschichte der Zaren ein Waten in Blut. Was war das alles aber gegen die Bluttaten des Bolschewismus!

Es gibt eine Weltgeschichte, geschrieben in den sechziger Jahren, von einem Liberalen – Rotteck –, die alles von dem damaligen Standpunkt betrachtet und die Antike ablehnt.⁸³ Wir schreiben die Geschichte auch wieder neu: vom Rassestandpunkt aus; beginnend immer zunächst mit Einzeldarstellungen, ist der Umbruch eine Frage nicht nur des Quellenstudiums, sondern auch der Logik. Es gibt Naturvorgänge, wenn ich die mit bisherigen Methoden erklären will, komme ich überhaupt nicht zum Ziel, ich muß einen anderen Standpunkt einnehmen, sonst sehe ich sie nicht richtig. Solange man der Meinung war, daß die Mikrobe ein Vorgang der Zersetzung ohne Erreger ist, wie konnte man da dem Erreger auf die Spur kommen?

Welches Armutszeugnis für das Christentum, daß es die Bibliotheken der Antike zerstört hat! Man nannte die geistigen Errungenschaften der griechisch-römischen Kultur Teufelslehre. Begib dich nicht in Gefahr, damit du nicht darin umkommst! Genauso wie das Christentum verfährt der Bolschewismus, indem er seinen Menschen vorenthält, was die übrige Welt birgt, um in ihnen die Vorstellung zu erwecken, das, was sie an technischen und sozialen Einrichtungen haben, sei einmalig! Jemand hat mir erzählt, der Liftbediener eines Hotels in Moskau habe – wie sich aus dem Gespräch beim Auffahren ergab – allen Ernstes geglaubt, eine Einrichtung dieser Art hätte man nur

ADOLF HITLER
MONOLOGE
IM
FÜHRER-
HAUPTQUARTIER
1941-1944

*Die Aufzeichnungen
Heinrich Heims
herausgegeben von
Werner Jochmann*

Albrecht Knaus